



BARMHERZIGE
BRÜDER

intern

Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg · 27. Jahrgang · März 2016
Hauszeitung der Dienstgemeinschaft und für die Mitglieder des Fördervereins



**Richtfest des Zentrums für Altersmedizin
Neuer Name für das QM
St. Hedwig ist „Ausgezeichnet. FÜR KINDER“
Wussten Sie schon: Angebote für Mitarbeiter**

Inhalt

- 2 Grußwort der Geschäftsführerin
- 3 Neuer Name für das QM
- 5 Richtkranz über dem Zentrum für Altersmedizin
- 6 St. Hedwig ist „Ausgezeichnet. FÜR KINDER“
- 7 5nach2: Atempause für die Seele
- 8 Wussten Sie schon
- 10 Eltern-Kind-Gruppe spendet 500 Euro
- 10 Information ist wichtig!
- 11 Veranstaltungshinweise des Bildungszentrums Fort- und Weiterbildung
- 12 Einladung zur Vortragreihe „Hinhören – Hinsehen“

Impressum

26. Jahrgang
Ausgabe: 03/16
Herausgegeben vom
Krankenhaus Barmherzige Brüder GmbH
 Prüfeninger Str. 86, 93049 Regensburg
Verantwortlich: Sabine Beiser,
 Geschäftsführerin
Redaktion: Svenja Uihlein, Kristina Lehner,
 Bianca Dotzer
Bilder: altrofoto.de, Matthias Berger/Ausgezeichnet
 FÜR KINDER, Coloures-pic/Fotolia.com,
 M. Scheimer, Werner Sturm, Alexander
 Steinfest, S. Uihlein, C. Jacklin, B. Dotzer,
 contrastwerkstatt/Fotolia.com, Stefan Körber/
 Fotolia.com, Dariusz T. Oczkowiec/Fotolia.
 com, Maygutyak/Fotolia.com, Claudia Cerny
Titelbild: Gabriele Nioduschweski
Druck: Marquardt, Prinzenweg 11a,
 93047 Regensburg
Auflage: 2385
 erscheint zehn Mal jährlich
Redaktionsschluss für die 04/16-Ausgabe:
 1. März 2016.
 Redaktionsschluss ist immer der erste Wochentag des
 Monats vor Erscheinen der Ausgabe.
Kontakt Pressestelle:
 Tel. 0941 / 369-1095
 Texte und druckfähiges Bildmaterial bitte an:
 pressestelle@barmherzige-regensburg.de

Hinweise:
 Jeder Autor ist für die Inhalte seines Artikels selbst
 verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, einge-
 reichte Texte stilistisch zu überarbeiten und zu kürzen.
 Aus Gründen der besseren Lesbarkeit der Texte wird
 bei Personennennung auf die ausführliche Schreib-
 weise „-er und -innen“ verzichtet. Generell werden
 stattdessen die Begriffe stets in der kürzeren Schreib-
 weise (z.B. Mitarbeiter) verwendet. Dies versteht
 sich als Synonym für alle männlichen und weiblichen
 Personen, die damit selbstverständlich gleichberechtigt
 angesprochen werden. Die Redaktion macht darauf
 aufmerksam, dass die „intern“ und die „misericordia“
 im Internet veröffentlicht werden. Dadurch können
 sämtliche Inhalte durch Suchmaschinen aufgefunden
 und der breiten Öffentlichkeiten zugänglich gemacht
 werden.

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

ein weiterer Meilenstein bei einem unserer großen Bauprojekte ist geschafft. Nach sieben Monaten Bauzeit konnten wir gemeinsam mit den Handwerkern das Richtfest des Zentrums für Altersmedizin feiern. Die Fertigstellung ist für Ende des Jahres geplant und wird mit einigen Veränderungen verbunden sein. Viele Arbeitsgruppen arbeiten derzeit in der Prüfeninger Straße an dem Projekt „Organisation 2017“, um den Neubau sinnvoll anzugliedern und bestehende Strukturen zu verbessern.

Aber nicht nur in der Prüfeninger Straße wird viel getan, um für unsere Patienten die bestmögliche Versorgung zu gewährleisten. Die Klinik St. Hedwig erhielt erneut das Zertifikat „Ausgezeichnet. FÜR KINDER“ von Sozialministerin Birgit Hesse (Seite 6). Das Gütesiegel bestätigt uns, dass unsere Strukturen, aber auch die Qualifikation unserer Mitarbeiter sehr gut auf die Bedürfnisse der Kinder und Eltern ausgerichtet ist. An dieser Stelle möchte ich mich sehr herzlich für Ihr Können und persönliches Engagement bedanken, ohne dass diese Auszeichnung nicht möglich wäre.

Doch solch hohe medizinische und pflegerische Standards sind nicht in jedem Land selbstverständlich. Insbesondere die Begegnungen mit den Flüchtlingen in unserer Klinik zeigen uns, dass es nicht allen Menschen so gut geht wie uns. Diese Menschen sind traumatisiert und oftmals einsam, haben mit Heimweh und Krankheit zu kämpfen.

In diesem Zusammenhang und anlässlich des Hochfestes des heiligen Johannes von Gott am 8. März möchte ich den Leitsatz des Ordensstifters der Barmherzigen Brüder „Das Herz befehle“ hervorheben, nach dem die Mitglieder des Ordens und die Mitarbeiter unseres Hauses ihre Arbeit gestalten. Für viele von uns bedeutet die Fastenzeit, sich selbst in seinem Konsum einzu-



Sabine Beiser, Geschäftsführerin

schränken und sich zu besinnen. Doch diese Zeit kann auch den Anlass bieten, anderen Menschen bewusst zu helfen. Ich denke insbesondere in der Begegnung mit den Flüchtlingen ist von uns viel Mitgefühl und Engagement gefordert.

Doch mit solchen Einzelschicksalen konfrontiert zu werden ist auch für die Betreuenden oftmals eine große Belastung. Es ist mir ein persönliches Anliegen, Sie auf unsere therapeutischen Angebote für Mitarbeiter aufmerksam zu machen. Gerne können Sie auf diese zurückgreifen. Auf Seite acht und neun der Intern können Sie sich über alle Angebote informieren.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Osterfest und einen guten Start in den Frühling!

Herzlichst Ihre

Sabine Beiser



Unser Titelbild zeigt den Blick von der Regensburger Altstadt auf den Oberen Wöhrd. Der Obere Wöhrd ist eine von zwei fischförmigen Donauinseln, die mit Brücken und Stegen eng mit der Regensburger Altstadt und Stadtamhof verbunden sind. Seit dem 16. Jahrhundert entstanden auf dem Oberen Wöhrd Mühlen, Hammer- und Sägewerke, deren Wasserräder sich in der Donau drehten. Ein Wehr trennte den südlichen und nördlichen Donauarm voneinander, so dass der südliche Teil schiffbar blieb. Ab 1810 wurde die Müllerstraße auch der Standort der Steinmetze: Der Abgang der Steinernen Brücke auf den Oberen Wöhrd, die älteste Verbindung mit der Donauinsel, musste regelmäßig instand gehalten werden. Die Donau-Insel ist ein idyllisches Fleckchen mitten in Regensburg mit dörflichem Charakter, einigen Biergärten, einem Freibad, Sportflächen und schönen Grünflächen. Auf dem östlichen Zipfel des Oberen Wöhrd, auch Jahninsel genannt, finden im Sommer zahlreiche Veranstaltungen statt.

Neuer Name für das QM

Die ehemalige Abteilung „Medizinische Prozesse und Qualitätsmanagement“ wurde heuer zum 1. Januar in „Organisationsentwicklung und Patientensicherheit“ umbenannt. Birgit Wartinger, stellvertretende Leiterin der Abteilung, erklärt die Hintergründe der Umbenennung.

Intern: Warum wurde die Abteilung in „Organisationsentwicklung und Patientensicherheit“ umbenannt?

Wartinger: Der erste Anstoß zur Umbenennung der Abteilung kam von Herrn Kuhl. Herr Kuhl hatte den Wunsch geäußert, dass die „QM-Abteilungen“ im Krankenhausverbund den gleichen Namen bekommen sollten. Dies war bis zu dem Zeitpunkt der jetzt einheitlichen Umbenennung sehr unterschiedlich. Die Straubinger Abteilung nannte sich „Organisation und Unternehmensentwicklung“; München nannte sich „Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement“; Schwandorf hieß „Projekt- und Qualitätsmanagement“ und in Regensburg kannte man uns unter „Medizinische Prozesse und Qualitätsmanagement“. Die Leitungen der „QM-Abteilungen“ haben dann den Auftrag aus der GF-Runde erhalten, sich über die einheitliche Namensgebung Gedanken zu machen.

Intern: Welche Aspekte spielten dabei eine Rolle?

Wartinger: Folgende Punkte haben zur neuen Namensgebung beigetragen: Zum einen ist es die zentrale Aufgabe des klassischen Qualitätsmanagements, die Organisation, also unser Krankenhaus, weiterzuentwickeln. Hierbei nutzen uns beispielsweise interne und externe Audits, Befragungen aller Art, unser Beschwerde- und Fehlermanagement sowie das klinische Risikomanagement zu erkennen, wo wir Schwachstellen und Verbesserungspotential haben. Zum anderen ging in den vergangenen Jahren der Schwerpunkt immer mehr in die Richtung, wie wir gemeinsam - unter

anderem in Projekten - Lösungen entwickeln, die unser Krankenhaus weiter voranbringen, also unsere Organisation weiterentwickeln.

Des Weiteren wurden mit der verbundweiten Entscheidung, das klinische Risikomanagement zu implementieren, in allen Verbundhäusern innerhalb der „QM-Abteilungen“ ein bis zwei klinische Risikomanager ausgebildet. In Regensburg sind dies Dr. Antje Schoppa und ich. Durch gezielte Analysen aus zum Beispiel unserem CIRS-Portal haben wir gemeinsam mit den Patientensicherheitsteams Schwachstellen aufgedeckt und Maßnahmen erarbeitet, um die Patientensicherheit zu erhöhen.

Intern: Und warum fiel der Begriff „Qualitätsmanagement“ dann ganz weg innerhalb des Abteilungsnamens?

Wartinger: Der Begriff „Qualitätsmanagement“ umfasst zwar die gerade genannten Schwerpunkte, aber wir fanden ihn zu allgemein. Daher versteht auch jeder etwas anderes darunter. So wurde nun verbundweit der neue Abteilungsname „Organisationsentwicklung und Patientensicherheit“ festgelegt. Somit haben wir nun eine genauere Beschreibung dessen, was in den „QM-Abteilungen“ geschieht: Die Weiterentwicklung unseres Krankenhauses und Erhöhung der Patientensicherheit durch Verbesserung der Abläufe, der Zusammenarbeit und der Kommunikation.

Intern: Kamen im Zuge der Umbenennung auch neue Aufgaben in die Abteilung?

Wartinger: Mit der Implementierung des Klinischen Risikomanagements kamen bereits im vergangenen Jahr neue Aufgaben in unsere Abteilung. So haben wir beispielsweise im vergangenen Sommer ein CIRS-Portal in allen Verbundhäusern eingeführt, in dem unsere Mitarbeiter die Möglichkeit haben, kritische Ereignisse anonym zu melden. Zur Analyse und Bearbeitung der CIRS-Meldungen wurden sowohl in der Klinik

St. Hedwig, als auch in der Prüfeninger Straße sogenannte Patientensicherheitsteams gebildet, die von Dr. Antje Schoppa und mir geleitet werden.

Intern: Die Abteilung hat sich auch in der letzten Zeit personell deutlich vergrößert. Wiesind nun die Zuständigkeiten innerhalb der Abteilung verteilt?

Wartinger: Die Abteilungsleitung hat Frau Dr. Schoppa. Ich bin ihre Stellvertreterin. Frau Hitz unterstützt uns im Sekretariat. Mario Stark und Marina Späth kümmern sich um den klassischen Bereich des Qualitätsmanagements: Also um unsere Zertifizierungen und Audits, die Patienten-, Mitarbeiter- und Einweiserbefragungen, das Beschwerdemanagement, unsere Qualitätsberichte und die Pflege des Doku-Managers. Der Aufgabenbereich von Elisabeth Auburger und mir liegt im Bereich des Projektmanagements. In diesem Bereich ist auch Elisabeth Steindl angesiedelt, die sich um unsere Ambulanzsoftware M1 kümmert. Dr. Antje Schoppa, Elisabeth Auburger und ich sind außerdem Ansprechpartner für das Risikomanagement. Der Bereich Medizinrecht liegt bei Dr. Dr. Yvonne von Harder. Das ehemalige interdisziplinäre Entwicklungsteam wurde in ein Audit- und Projektteam umstrukturiert. Die Mitarbeiter aus den beiden Teams unterstützen uns bei der Durchführung von internen Audits und Projekten. Die Organisationsbeauftragten, die für jede Klinik und den Bereich des Pflegedienstes benannt wurden, sind unsere Ansprechpartner bei der Einführung, Umsetzung und Weiterentwicklung von abteilungsspezifischen und interdisziplinären Abläufen und sind unter anderem für die Weitergabe von Informationen innerhalb ihrer Bereiche verantwortlich. Die Patientensicherheitsteams habe ich bereits schon erwähnt.

Intern: Vielen herzlichen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Svenja Uihlein am 22.02.2016.



Richtkranz über dem Zentrum für Altersmedizin

Letztes Jahr im Juni war die Grundsteinlegung. Am 1. Februar feierten die Handwerker mit den Barmherzigen Brüdern, der Evangelischen Wohltätigkeitsstiftung Regensburg und den künftigen Mitarbeitern das Richtfest des neuen Zentrums für Altersmedizin an der Prüfeninger Straße.

Sieben Monate Bauzeit sind bisher vergangen. Der Neubau des rund 29 Millionen Euro teuren Zentrums für Altersmedizin schreitet fristgemäß voran und ist nun bereits zu 65 Prozent fertiggestellt.

„Wenn weiter alles so gut nach Plan läuft, werden wir das Zentrum für Altersmedizin am 1. Januar 2017 in Betrieb nehmen können. Langsam wächst zusammen, was zusammen gehört“, erklärte Geschäftsführer Dr. Andreas Kestler auf dem Richtfest. Bis zu 100 betagte Menschen können dann ab 2017 im Zentrum gleichzeitig altersmedizinisch behandelt und versorgt werden: Für die stationäre Versorgung werden insgesamt 80 Betten zur Verfügung stehen, weitere 20 Plätze sind der akutergeriatrischen Tagesklinik vorbehalten.

Sehr, sehr gut im Zeitplan

3.800 Kubikmeter Beton und 535 Tonnen Baustahl wurden bisher verbaut. Zurzeit laufen die Trockenbauarbeiten sowie die Rohrinstallationen im Innenbereich. Auch ein unterirdischer Verbindungsgang vom neuen Zentrum für Altersmedizin zum Krankenhaus wird aktuell angelegt. Das Zentrum wird durch die räumliche Anbindung an das Krankenhaus stark profitieren, hat es doch so Zugang zu der Hochleistungsmedizin.

„Unser Dank gilt heute den Bauleuten, die hier eine wirklich hervorragende Arbeit für die künftige Versorgung unserer Bürger leisten“, erklärte Oberbürgermeister Joachim Wolberg als Vorsitzender der Evangelischen Wohltätigkeitsstiftung. Die Bevölkerung werde immer älter und daher sei es bemerkenswert, dass es eine solche Einrichtung in Regensburg geben werde. Sein Dank gelte auch den Barmherzigen Brüdern für die sehr gute Zusammenarbeit. Dr. Kestler fügte hinzu: „Wir feiern heute auch insbesondere ein Dankes- und Freudenfest für die Mitarbeiter, welche bald hier tätig sein werden.“ Und mit einem Blick



Prof. Sieber im Interview mit TVA-Redakteurin Johanna Kreuzwieser.

in die Zukunft ergänzte er: „Wir freuen uns schon jetzt darauf, den Menschen in Regensburg und Ostbayern das Zentrum für Altersmedizin bei einem Tag der offenen Tür präsentieren zu können.“

Svenja Uihlein

Dr. Andreas Kestler begrüßt alle Anwesenden zum Richtfest des Zentrums für Altersmedizin.

St. Hedwig ist „Ausgezeichnet. FÜR KINDER“

Ende Januar überreichte Sozialministerin Birgit Hesse das Gütesiegel „Ausgezeichnet. FÜR KINDER 2016 - 2017“ im Schweriner Schloss an die Stellvertretende Pflegedirektorin Janet Ring der Klinik St. Hedwig. Seit 2009 tragen die Klinik- und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin sowie die Klinik für Kinderchirurgie das Gütesiegel „Ausgezeichnet. FÜR KINDER“. Ausgezeichnet werden diejenigen Kliniken für Kinder- und Jugendmedizin und Kinderchirurgie, die sich der Überprüfung ihrer Strukturqualität freiwillig unterzogen haben, und die hohen Anforderungen des Gütesiegels auch erfüllen.

Nicht weniger als 40 leitende Ärzte, Pflegedirektoren sowie Geschäftsführer von Kinderkliniken und Kinderabteilungen in Deutschland haben sich auf den Weg gemacht, um das begehrte Zertifikat persönlich von Ministerin Birgit Hesse in Schwerin in Empfang zu nehmen. Gerade vor dem Hintergrund zunehmender gesetzgeberischer Anforderungen an die Qualität der medizinischen Versorgung setzt diese Verleihung durch die Vorsitzende der Gesundheitsministerkonferenz 2016 ein Zeichen: „Ausgezeichnet. FÜR KINDER“ ist ausgezeichnet für Kinder!



Janet Ring bekommt das Zertifikat von Ministerin Birgit Hesse (l.) überreicht.



Große Freude bei allen Krankenhaus-Vertretern vor dem Schweriner Schloss.

Wieder galt es herauszufinden, wie viele der bundesdeutschen Kliniken für Kinder- und Jugendmedizin sowie Kinderchirurgie die geforderten Qualitätskriterien weiterhin erfüllen. Insgesamt 245 haben die Überprüfung beantragt und es erhielten im Januar die ersten 40 ihre Urkunden.

Kranke Kinder und Jugendliche gehören in Qualitäts-Kinderkliniken. Das wissen

betroffene Eltern und legen sehr viel Wert auf diese Auszeichnung. Eltern und Angehörige wünschen sich die bestmögliche, wohnortnahe stationäre Versorgung ihres kranken Kindes. Dabei ist das Gütesiegel und die Veröffentlichung unter www.ausgezeichnet-fuerkinder.de eine hervorragende Orientierungshilfe für Eltern bei der Suche nach einer Qualitäts-Kinderklinik.

PM / SU

Klare Strukturvorgaben

Die ausgezeichneten Kliniken müssen ausnahmslos alle Standards für die multiprofessionelle und interdisziplinäre Versorgung erfüllen. Dies umfasst eine kontinuierliche kinderärztliche beziehungsweise kinderchirurgische Besetzung, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger sowie speziell für Kinder qualifizierte Teams aus dem pädagogischen und medizinisch-therapeutischen Bereich. Die ausgezeichneten Kliniken müssen zeigen, dass sie nicht nur eine gute Basisversorgung anbieten, sondern auch Netzwerke aufgebaut haben, die eine gute Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit seltenen und schwerwiegenden Krankheitsbildern sicher stellen. Auch eine kinder- und familienorientierte Ausrichtung ist Bedingung für die Zertifikatvergabe. Dies zeigt sich an Besuchsregelungen und dem Angebot einer kostenlosen Mitaufnahme eines Elternteils bei Säuglingen und Kleinkindern. Sämtliche Punkte der EACH-Charta (Charta für Kinder im Krankenhaus der European Association for Children in Hospital), wie zum Beispiel räumliche Gestaltung oder Sicherheitskriterien, müssen erfüllt werden.



5nach2: Atempause für die Seele



Brigitte Häupl-Islinger und Siegfried Brunner gestalteten in der Prüfeninger Straße die Atempause.



Die gemeinsame Meditation unter der Anleitung von Jessika Langguth half in der Klinik St. Hedwig zu mehr innerer Ruhe zu finden.

Unsere Ehrenamtlichen Mitarbeiter gestalteten in der Adventszeit sowohl in der Prüfeninger Straße als auch in der Klinik St. Hedwig eine Atempause für die Seele. Marianne Scheimer, Leitung des Sozialdienstes, erzählt von diesen Momenten der Aus-Zeit im Alltag.

Jessika Langguth lud die Mitarbeiter der Klinik St. Hedwig am 1. Dezember 2015 zur Atempause der Seele mit einer gemeinsamen Meditation ein. Eine Übung zur Achtsamkeit, die uns half, zu mehr innerer Ruhe zu finden. Bei meditativer Musik und einem Text zur Wahrnehmung des Körpers ließ sie uns das Gepäck, das wir mit uns rumschleppen, einmal vorstellungswise ablegen. Abgerundet wurde dieses 5nach2 mit einem Gebet und einer Friedenstaube für alle Teilnehmer als Geschenk.

Brigitte Häupl-Islinger und Siegfried Brunner gestalteten am 22. Dezember 2015 das 5nach2 in der Prüfeninger Straße und brachten uns mit dem Thema Barmherzigkeit zum Nachdenken. Vom christlichen Verständnis, sieben leibliche und sieben geistige Werke der Barmherzigkeit bis hin zur eigenen Bedeutung Barmherzigkeit in meinem Leben.

Mit dem Lied „Hilf Herr meines Lebens“ gesungen von Siegfried Brunner und einem Gedicht von Brigitte Häupl-Islinger Engel ohne Flügel rundeten die beiden Ehrenamtlichen das 5nach2 ab.

In diesem Zusammenhang möchten wir allen ehrenamtlichen Mitarbeiter sehr herzlich bedanken. uns für alle unsere „Engel ohne Flügel“, unsere Besuchspaten und ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Marianne Scheimer
Leitung Sozialdienst

5nach2 – Eine „Aus-Zeit“, die zur Dienstzeit zählt

„5nach2“, eine Atempause für die Seele, ist als eine Initiative von Pastoralrat und Seelsorge vor einigen Jahren entstanden. Zwischenzeitlich wird diese Aktion erfreulicherweise von Mitarbeitern quer durch die verschiedensten Berufsgruppen getragen. Von Mitarbeiter für Mitarbeiter! Die Idee ist, sich in der Advents- und Fastenzeit eine Aus-Zeit zu gewähren, den Ablauf des Tages bewusst zu unterbrechen als eine Zeit für sich, für seine Gedanken und für Gott.

Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter

Intern: Warum brauchen wir Ehrenamtliche?

Scheimer: In der Klinik St. Hedwig sind zum Beispiel ehrenamtliche Besuchspaten tätig. Ihr Tätigkeitsbereich erstreckt sich über gemeinsames Basteln, Vorlesen und Malen mit den Patienten und/oder ihren Geschwistern. Einige Besuchspaten kommen wöchentlich zu uns in die Klinik und verteilen Spiele und Bücher für die Zeit während des stationären Aufenthaltes mit einem Spiele- und Bücherwagen.

In der Prüfeninger Straße sind die ehrenamtlichen Mitarbeiter im Lotsendienst, Besuchsdienst im Krankenhaus, Besuchsdienst in der Häuslichkeit, Sitzwache und Stationsassistenten tätig.

Intern: Welche Dokumente sind notwendig, damit man ehrenamtlich bei den Barmherzigen Brüdern arbeiten kann?

Scheimer: Die ehrenamtlichen Mitarbeiter benötigen eine Ärztliche Bescheinigung, ein amtliches Führungszeugnis und müssen zudem eine Vereinbarung zum Datenschutz unterschreiben.



Wir freuen uns sehr, wenn auch Sie Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit in unserem Haus haben. Bei Interesse können Sie sich gerne an 0941 369-3002 oder ehrenamt@barmherzige-regensburg.de wenden.

Wussten Sie schon

dass das Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg eine Vielzahl unterschiedlicher Angebote für Mitarbeiter bereithält? Das Angebot reicht dabei vom Apothekenverkauf über die Gestaltung einer aktiven Mittagspause bis hin zu Patienten- und Mitarbeiterkonzerten. Haben Sie das für Sie passende Angebot schon gefunden?



Fort- und Weiterbildungsprogramm

Um in seinem Tätigkeitsbereich immer auf dem aktuellen Stand zu bleiben sind Fort- und Weiterbildung unerlässlich. Die Abteilung Fort- und Weiterbildung bringt jährlich ein umfassendes Programm aller Bildungsmaßnahmen heraus. Interessante ein- und mehrtägige Fortbildungen decken dabei alle Tätigkeitsbereiche des Krankenhauses ab. Bei Fragen rund um das Thema Bildung steht Ihnen die Abteilung Fort- und Weiterbildung mit Rat und Tat zur Seite.



„Wir finden es toll nach der Arbeit in der Natur zu entspannen. Durch das Laufen in der Gruppe ist unsere sportliche Motivation höher, außerdem lernt man so auch immer wieder neue Berufsgruppen und Kollegen kennen. Schön ist es auch gemeinsam gesteckte Ziele zu erreichen wie zum Beispiel beim Landkreislauf teilzunehmen.“

Angela Heim und Sabine Sauer
von der BB-Laufgruppe
(Medizincontrolling)



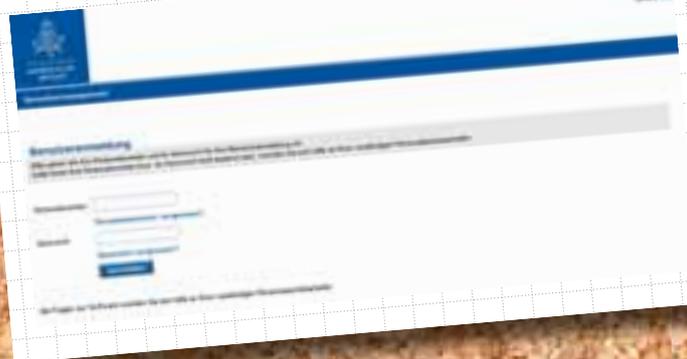
Patienten- und Mitarbeiterkonzerte

Mehrmals im Jahr finden Konzerte im Mitarbeiterspeisesaal statt. Das Repertoire der Musiker reicht dabei von alten Meistern bis hin zu neuzeitlichen Werken. Ob Klavierkonzert, Gesang oder Flöte, die Gestaltung durch die Studierenden der Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik (HfKM) steht für höchste Qualität und Können. Das nächste Konzert findet am 05.06.2016 um 17 Uhr im Mitarbeiterspeisesaal statt. Das jeweils aktuelle Programm finden Sie auf der Startseite des Intranets sowie des Internets.

Fortbildungsübersicht in Persis

Eine Aufstellung über Ihre hausintern absolvierten Fortbildungen können Sie direkt in Persis einsehen. Eine Beschreibung, wie Sie die Übersicht aufrufen können, finden Sie im Intranet unter der Rubrik Aus-, Fort- und Weiterbildung / Bildungszentrum / Anmeldung Persis.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Ingrid Rösl, Leitung Fort- und Weiterbildung, Telefon -1755.



Anger

Speziell
haus ver
„Johanne
garten „E
im Somm
Auch für
tig eine K
Die Koop
zung in a
bedingt r

Gerne gi
hierzu A



Angebote für Familien

Für Mitarbeiter mit Kindern bietet das Krankenhaus verschiedene Angebote. Neben der Kinderkrippe „Essstube“ wird in Kooperation mit dem Kinder-Burgmäuse“ zum Beispiel eine Ferienbetreuung angeboten.

Den Buß- und Betttag möchten wir Ihnen zukünftig Kinderbetreuung ermöglichen.

Die Kooperation mit „famPLUS“ kann oftmals Unterstützung in schwierigen Situationen bieten, wenn das Kind arbeitsbedingt nicht selbst betreut werden kann.

Bei Ihnen Susanne Haggenmiller, Telefon -1119, Auskunft.



„Ich erlebe die Konzerte bei uns im Haus sehr positiv und besuche diese sehr gerne. Die unterschiedlichen Interpretationen der Musikstücke durch das Zusammenspiel verschiedener Instrumente und Gesänge machen die Konzerte zu einem musikalischen Hochgenuss. Bei diesen verliert man sehr gerne Raum und Zeit und taucht für einen Moment in eine andere Welt ab, um den Alltag zu entfliehen.“

Alexandra Wallbrun
Priorat

Mitarbeiterinformation

Unterstützung ganz nah

Therapeutische und beratende Angebote für Mitarbeiter/innen



Unterstützung ganz nah

Egal: Ob ein akut eingeklemmter Nerv, eine Frage zum Betreuungsrecht oder Unterstützungsbedarf in einer persönlich belastenden Situation – es gibt Unterstützung ganz nah. In unserem Flyer sind therapeutische und beratende Angebote für Mitarbeiter zur Hilfestellung in den unterschiedlichsten Bereichen aufgeführt.

Zu finden im Intranet unter: Mitarbeiterservice / Angebote für Mitarbeiter



Gesund und Fit am Arbeitsplatz

Ganz aktuell liegt der Flyer „Gesund und Fit am Arbeitsplatz“ aus. Das Angebot hat sich deutlich vergrößert. Raucherentwöhnung, Entspannungsprogramme und Lauftreffs werden dort ebenso angeboten wie Rückenfit in der Mittagspause oder Lachyoga. Auch finden Sie dort Informationen zur Impf- und Reiseberatung sowie zu Tageskarten für das Westbad. Das komplette Angebot können Sie auch im Intranet nachlesen. Es ist für jeden was dabei – Viel Spaß!



Ihre MAV informiert....

Die MAV ist immer auf der Suche nach interessanten Informationen, Aktionen und Kooperationen für Sie. Alle aktuellen Hinweise finden Sie im Intranet unter der Rubrik „MAV“.

Dort finden Sie auch Informationen zum „Gutscheinbuch“, das Sie bei der MAV erwerben können.

„Jahrelang wollte ich ‚ganz bald‘ einen Yogakurs belegen für Fitness, Koordination, Gleichgewicht und Entspannung. Jahrelang ließ es sich nicht organisieren. Seit Yoga als Gesundheitsangebot hier im Krankenhaus angeboten wird, gibt es diese Ausrede nicht mehr...“



Dr. Carmen Großmann
Klinik für Neurologie

Apothekenpersonalverkauf

Im neu gestalteten Verkaufsraum der Apotheke findet für Mitarbeiter des Krankenhauses Barmherzige Brüder Regensburg zu folgenden Zeiten ein Personalverkauf statt:
Montag 15.30 - 16.00 Uhr
Dienstag - Donnerstag 11.00 - 11.30 Uhr

In der Apotheke können Sie auch verschiedene österreichische Weine aus dem Sortiment der Barmherzigen Brüder erwerben.



Weiterführende Informationen

Alle aktuellen Veranstaltungen, sowie das komplette Angebot für Mitarbeiter finden Sie im Intranet.

Selbstverständlich sind auch die jeweiligen Ansprechpartner jederzeit gerne für Sie da.

Eltern-Kind-Gruppe spendet 500 Euro

„Zweimal im Jahr veranstalten wir einen Kinderbasar in der Turnhalle und spenden zehn Prozent aus dem Verkaufserlös an soziale Einrichtungen“, erzählte Daniela Adler, eine der Organisatorinnen des Basars. Dieses Mal kamen 1.000 Euro zusammen. Die Hälfte davon spendete die Eltern-Kind-Gruppe der Harl.e.kin-Nachsorge Regensburg für früh- und risikobehaftete Kinder.

Angelina Ernst, Renate Schindwein und Cornelia Bauer aus dem Team der Harl.e.kin-Nachsorge, folgten gerne der Einladung der Eltern-Kind-Gruppe nach Breitenbrunn. Im Rahmen des Gruppentreffens nahmen die Damen der Harl.e.kin-Nachsorge die Spende in Höhe von 500 Euro entgegen und bedankten sich herzlich dafür.

Den Geldsegen verdankt Harl.e.kin Birgit Kraus aus der Eltern-Kind-Gruppe. Vor zwei Jahren kamen ihre Zwillinge



Spendenübergabe im Pfarrheim Breitenbrunn.

Hanna und Lena mit 1.030 Gramm und 1.415 Gramm in der 32. Schwangerschaftswoche auf die Welt. „Frau Bauer und Frau Schindwein vom Harl.e.kin-Team haben uns in der Zeit nach der Klinikentlassung sehr geholfen“, erzählte die Mutter der beiden Mädchen.

Aufgrund der damals gemachten Erfahrungen sowie der vielen guten Erinnerungen daran, machte Frau Kraus den Vorschlag die Harl.e.kin-Nachsorge mit einer Spende zu unterstützen. Der gerne aufgegriffen wurde.

Christine Allgeyer

Information ist wichtig!

Am 19. Januar übergaben Alexander Steinfest und Astrid Wilde von Hollister Incorporated den Patienteninformationsordner zum Thema Blasenkrebs an den Chefarzt der Klinik für Urologie Dr. Wolfgang Leicht, Antje Warzecha, Stationsleitung Station 22 sowie Andreas Kerl, Bereichsleitung Pflege. Die Informationen wurden in Kooperation der Kliniken für Urologie, Strahlentherapie, Onkologie sowie der Physiotherapie und Stomatherapie zusammengestellt. Dr. Leicht beschreibt

nachfolgend die Wichtigkeit ein solches Sammelwerk an Informationen erhalten zu haben.

Aufgrund der Komplexität des Themas „Urothelkarzinom“ und der gestiegenen Patientenanzahl wurde in Zusammenarbeit mit der Firma Hollister ein Patientenordner mit dem Schwerpunkt Urothelkarzinom der Harnblase und den Möglichkeiten der Harnableitung in Zusammenarbeit mit der Klinik für Urologie erstellt.

Der Ordner umfasst alle Gesichtspunkte bezüglich Diagnostik und Therapie des Urothelkarzinoms sowie in anschaulichen Skizzen die Möglichkeiten der konservativen und operativen Therapien, die in unserem Haus angeboten werden.

Diese Patientenordner stehen in Zukunft dem Betroffenen zur Verfügung und wurden in Kooperation mit den Kliniken der Strahlentherapie und Onkologie sowie Physiotherapie und der Stomatherapie erstellt.

An der Verwirklichung war des Weiteren die Abteilung für Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit beteiligt.



Freuen sich über die Spende: Alexander Steinfest, Astrid Wilde, Dr. Wolfgang Leicht, Antje Warzecha und Andreas Kerl (v.l.n.r)

*Dr. Wolfgang Leicht
Chefarzt der Klinik für Urologie*

Veranstaltungshinweise des Bildungszentrums Fort- und Weiterbildung

Als Vorschau für März 2016 möchten wir Sie über folgende Veranstaltungen informieren:

März 2016

Wirkungsweisen von Drogen im Jugendalter

Termin: 08.03.2016 und 17.03.2016
 Uhrzeit: 14.00-16.15 Uhr
 Veranstaltungsort: Lehrsaaal Klinik St. Hedwig
 Zielgruppe: Pflegerische Mitarbeiter der Klinik St. Hedwig und Notaufnahme
 Referent: Prof. Dr. Norbert Wodarz, Chefarzt für Suchtmedizin (medbo)

Fortbildung des onkologischen Zentrums Umgang mit Körperbildstörungen

Termin: 16.03.2016
 Uhrzeit: 14.15-15.45 Uhr
 Veranstaltungsort: P3, St. Pius, Krankenhaus Barmherzige Brüder
 Zielgruppe: Mediziner, Pflegefachkräfte und Therapeuten des onkologischen Zentrums
 Referent: Sonja Paulus, Onkologische Fachpflegekraft



Juni 2016

Führungskräfteentwicklung: Vertiefungsworkshop "Kommunikation I: Mitarbeiterjahresgespräche souverän, zielorientiert und erfolgreich führen"

Termin: 09.-10.06.2016
 (Anmeldefrist 01.04.2016)
 Veranstaltungsort: Schloss Spindlhof
 Zielgruppe: Alle Chefarzte, Pflegedienstleiter und Bereichsleiter, die den Basisworkshop bereits absolviert haben
 Anmeldung: erforderlich, in Abstimmung mit Ihrer/Ihrem Vorgesetzten,
 bildung@barmherzige-regensburg.de

Führungskräfteentwicklung: Vertiefungsworkshop "Kommunikation I: Mitarbeiterjahresgespräche souverän, zielorientiert und erfolgreich führen"

Termin: 06.-07.06.2016
 (Anmeldefrist 21.03.2016)
 Veranstaltungsort: Forum Atrium
 Zielgruppe: Alle (Funktions-)Oberärzte, Stationsleiter und Abteilungsleiter, die den Basisworkshop bereits absolviert haben
 Anmeldung: erforderlich, in Abstimmung mit Ihrer/Ihrem Vorgesetzten,
 bildung@barmherzige-regensburg.de

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!
 Ausführliche Informationen finden Sie in unserem Fort- und Weiterbildungsprogramm 2016 und im Intranet.

Freundliche Grüße

Ingrid Rösl
 Leitung
 Fort- und Weiterbildung



VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

Vortragsreihe „Hinhören – Hinsehen“

Programm

14. April 2016

Wer arm ist stirbt schneller –
Über den Zusammenhang von
Armut und Krankheit

Prof. Dr. med. Dipl. Soz. Päd. Gerhard Trabert
Arzt für Allgemeinmedizin, Professor für Sozial-
medizin, Leiter einer rollenden Ambulanz für
Obdachlose

21. Juli 2016

Einsamkeit im Alter –
Ursachen und Konsequenzen

Prof. Dr. Clemens Tesch-Römer
Leiter des Deutschen Zentrums für Altersfragen

15. September 2016

Geld regiert die Welt? –
Ein Plädoyer für das Soziale
in unserer Marktwirtschaft

Dr. Wolfgang Kessler
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler,
Chefredakteur der Zeitschrift Publik-Forum

17. November 2016

Vom Wert der Vielfalt –
Menschen mit Behinderung
als Bereicherung

Irmgard Badura
Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung
für Belange von Menschen mit Behinderung

Veranstaltungsort

Großer Hörsaal, Haus St. Vinzenz, Dritter Stock

Krankenhaus Barmherzige Brüder
Prüfeninger Straße 86, 93049 Regensburg
Tel. 0941 369-2174, Fax 0941 369-2175
ethikkomitee@barmherzige-regensburg.de
www.barmherzige-regensburg.de

Alle Interessierten sind herzlich zur Veranstaltung
eingeladen. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung
nicht erforderlich. Ihr Ticket für den Parkplatz
wird gratis freigeschaltet. Ein kostenloser Imbiss
steht für Sie bereit.

Referenten



Prof. Dr. med. Dipl.
Soz. Päd. Gerhard Trabert
Arzt für Allgemeinmedizin,
Professor für Sozialmedizin,
Leiter einer rollenden
Ambulanz für Obdachlose



Prof. Dr. Clemens
Tesch-Römer
Leiter des Deutschen
Zentrums für Altersfragen



Dr. Wolfgang Kessler
Wirtschafts- und
Sozialwissenschaftler,
Chefredakteur der
Zeitschrift Publik-Forum



Irmgard Badura
Beauftragte der Bayerischen
Staatsregierung für Belange von
Menschen mit Behinderung



BARMHERZIGE BRÜDER
Krankenhaus Regensburg

